

# Mit LED-Beleuchtung den Atomausstieg vorantreiben

An der Podiumsdiskussion zum Thema «Energiekonsum in Zukunft» diskutierten regionale Politikerinnen und Politiker

Vergangene Woche fand im Restaurant Kreuz in Hettiswil eine Podiumsdiskussion der SVP Sektion Krauchthal-Hettiswil und Hindelbank zum Thema «Energiekonsum in Zukunft» statt. Behandelt wurden die beiden Fragestellungen: «Ist ein sofortiger Ausstieg aus der Kernenergie realistisch?» und «Kann mit LED-Lampen konkret Energie gespart werden?»

Die Nuklearkatastrophe von Fukushima im Frühjahr schockierte und veranlasste zum Nachdenken. Volk und Regierung erkannten den Handlungsbedarf, denn in der Schweiz werden 40 Prozent des Stroms aus Atomkraftwerken bezogen.

«Aufgrund der vergangenen Ereignisse sind wir gefordert, richtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Dabei sind wir auf gute und wahre Informationen angewiesen», so eröffnete Walter Oberli, Präsident der SVP Sektion Krauchthal, die Podiumsdiskussion. Diese Informationen wurden in einem Referat des Nukleartechnikers Alois Bueb dargelegt. Auf dem Podium anwesend waren Andrea Geissbühler, Nationalrätin (SVP), sowie Werner Salzmann, Nationalrats-Kandidat (SVP). Die Moderation leitete Nationalrat Andreas Aebi (SVP). Der Anlass wurde vom Jodlerklub Hettiswil musikalisch umrahmt.

## LED-Lampen als Ersatz für Sparlampen

«Vergleicht man Bilder des AKWs Gösigen mit solchen des Kernkraftwerks Fukushima so fällt auf, dass bei Letzterem die Betonkuppel als Sicherheits-hülle fehlt. Daher konnte die Radioaktivität in Fukushima austreten», so



Die Nationalrätin Andrea Geissbühler und Nationalrats-Kandidat Werner Salzmann äussern sich zum Atomausstieg.

Bild: sbe

Alois Bueb. In der Schweiz sei demzufolge nicht die Sicherheit das zentrale Problem. Viel bedeutsamer sei die Entsorgung, erklärt der Nukleartechniker. Er verweist auf die Problematik, dass wir auf der ganzen Welt immer noch über kein einziges Endlager verfügen, und betont, dass dies kein technisches sondern ein politisches Problem sei.

Alois Bueb empfiehlt einen Ausstieg aus dem Atomstrom. Er rät jedoch zu einer langsamen Reduktion.

Die LED-Lampen stellen einen Ersatz für herkömmliche Sparlampen dar. Sie funktionieren mit Gleichstrom und unterscheiden sich durch zwei wesentliche Vorteile. Erstens ist eine Entsorgung möglich, da sie, im Gegensatz zur herkömmlichen Sparlampe, kein

Quecksilber enthalten. Zweitens kann man mit ihnen bis zu 50 Prozent Strom einsparen. Würde man demgemäss die gesamte Tunnelstrecke der Schweiz mit LED-Lampen ausrüsten, könnte man das Atomkraftwerk in Gösigen abschalten.

## Sanfter Ausstieg anstreben

Werner Salzmann ist für einen Ausstieg aus der Kernenergie und betont, er unterstütze eine Stromversorgung mit maximalem Anteil an erneuerbarer Energie. Trotzdem bleibe eine Lücke bestehen, welche nicht gefüllt werden könne. Mit einem sofortigen Ausstieg solle man nicht die Wirtschaft schädigen und somit drohen, die Konkurrenzfähigkeit mit dem Ausland zu ver-

lieren. Es gelte einen sanften Ausstieg anzustreben. Der Strom der Zukunft müsse günstig, genügend vorhanden und sicher sein, so Werner Salzmann. Andrea Geissbühler ist der Überzeugung, dass die Massnahmen nicht genügen, um die Atomkraftwerke abzuschalten. Es gebe keine richtige Strategie. Zudem weist sie auf die aufgrund des Bevölkerungswachstums drohende Stromlücke hin. Die Nationalrätin tritt für günstigen und sicheren Strom ein und baut auf die drei Säulen erneuerbare Energie, Kernenergie und Energieeffizienz, wobei die Kernenergie langsam abzulösen sei. Zudem verweist sie auf einen sparsamen Umgang, um den Ausstieg zu schaffen.

## Strom sparen

Alois Bueb verdeutlicht, dass es unmöglich sei, die 40 Prozent Stromerzeugung zu ersetzen. Seiner Meinung nach werden wir um den Energieersatz mit Gaskraftwerken nicht herumkommen. Einer der wichtigsten Punkte sieht Bueb in dem Erlassen von Gesetzen. Grosse Verbraucher sollten gesetzlich verantwortlich gemacht werden, Strom zu erzeugen.

Eine wichtige Erkenntnis der Diskussion ist sicherlich, dass das Volk beginnen muss, mitzuhelfen und Strom einzusparen. Einen ersten Schritt tätigte die Wirtin des Restaurants Kreuz. Sie rüstete im Hinblick auf den Anlass ihr gesamtes Restaurant auf LED-Beleuchtung um. Entgegen den Erwartungen war diese Veränderung weder an der Farbe noch an der Intensität des Lichtes zu bemerken.